



Österreicher!

Zeichnet alle sechste Kriegsanneihe!

Neuerlich stehen wir vor der Aufgabe, unseren Helden an der Front die Mittel zur Fortführung des Verteidigungskampfes zu beschaffen.

Die Zeichnung auf die sechste österreichische Kriegsanneihe hat begonnen und an die Bürger des Staates ergeht wieder der Ruf, mitzuhelfen zum Schutze des Reiches, mitzuwirken an der Beendigung des langen schrecklichen Krieges.

Fast drei Jahre haben unsere heldenhaften Verteidiger an der Front der Übermacht des Feindes getrotzt, haben alle Beschwerden und Mühsale opferfreudig ertragen und haben bewiesen, daß Österreich-Ungarn und seine Verbündeten unbesiegbar sind.

Fast drei Jahre hat die Bevölkerung Leid und Entbehrungen auf sich genommen und hat gezeigt, daß auch die Kraft des Hinterlandes nicht zu brechen ist.

Der Erfolg der sechsten Kriegsanneihe wird dem Feinde aufs neue beweisen, daß alle seine Anstrengungen nutzlos waren und daß der Opfermut der Völker Österreichs ebenso stark geblieben ist, wie die Verteidigungskraft seiner Söhne auf den Schlachtfeldern.

Wer Kriegsanneihe zeichnet, erfüllt die höchste patriotische Pflicht des Staatsbürgers, die Pflicht zur Mitwirkung an der Erhaltung des Reiches; auf dieser Pflichterfüllung beruht die Macht des Staates.

Kein Geschenk will das Vaterland; nur leihen soll jeder aus seinem Vermögen gegen gute Zinsen und auf sichere Bürgschaft des Staates; jeder nach seinen Kräften, der Reiche viel, der Arme wenig; niemand soll zurückbleiben, auch der kleinste Betrag hilft mit, das große Ziel zu erreichen und den schweren Kampf ruhmvoll zu beendigen.

Darum zeichnet alle Kriegsanneihe!

Helfet alle mit zum Frieden!

Wien, im Mai 1917.

Der k. k. Statthalter:

Dr. Oktavian Freiherr Regner von Bleyleben m. p.